

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	9
Vorwort zur 15-jährigen Reise	11
1 Gesellschaftliche Bedeutung	13
1.1 Megatrends zu erwerbstätigen, pflegenden Angehörigen	17
1.1.1 Arbeitswelt: Erwerbspartizipation, Feminisierung, Globalisierung	17
1.1.2 Gesellschaft: Alterung, Digitalisierung, Diversität	20
1.1.3 Gesundheitsversorgung: Chronifizierung, Medikalisierung, Ambulantisierung	23
1.2 Zwischenfazit – „work & care“ in der Gesundheitswelt verorten	27
2 Terminologische und konzeptionelle Annäherung	29
2.1 Familie im historischen Rückblick	31
2.2 Öffnung des Angehörigenbegriffs	33
2.3 Aufgabenprofil der Sorgearbeit	38
2.4 Kurzer Exkurs – Pflege oder Betreuung?	42
2.5 Ambivalenz von Belastung und Expertise	46
2.6 „work & care“ Begriffspaar	49
2.7 Zwischenfazit – Sprachliche Konzepte im Wandel	52
3 Überblick zu „work & care“-Diskursen	55
3.1 Entwicklung internationaler Diskurse	57
3.1.1 Historische Entwicklung in Wissenschaft und Praxis	57
3.1.2 (Keine) theoretische Verankerung	61
3.2 Diskurse bei Akteursgruppen in der Schweiz	63
3.2.1 Interdisziplinäre Forschung	64
3.2.2 Bundespolitik und -verwaltung	65
3.2.3 Arbeitswelt	67
3.4 Zwischenfazit – Diskurse im Gesundheitswesen	68

- 4 Datenlage zu erwerbstätigen Angehörigen** 71
 - 4.1 Internationale Datenquellen und Datenlage 73
 - 4.1.1 Relevante Datenquellen 73
 - 4.1.2 Datenlage im Überblick 74
 - 4.1.3 Zentrale Merkmale 75
 - 4.2 Datenlage in der Schweiz 79
 - 4.2.1 Maßgeblicher Einfluss: Gesundheitssituation der Nahestehenden . . . 80
 - 4.2.2 Datenquellen 81
 - 4.2.3 Anzahl erwerbstätiger Angehöriger und ihr Erwerbsverhalten 83
 - 4.2.4 Betreuungsintensität von erwerbstätigen Angehörigen 84
 - 4.2.5 Sozio-demografische und gesundheitliche Merkmale 85
 - 4.2.6 Dringlichkeit des Unterstützungsbedarfs 87
 - 4.3 Zwischenfazit – Geschärftes Profil erwerbstätiger Angehöriger 88
- 5 Der beeinflussende Kontext** 91
 - 5.1 Arbeitswelt und Unternehmen 93
 - 5.1.1 Internationale Diskurse 93
 - 5.1.2 Forschungsstand in der Schweiz 102
 - 5.2 Soziale Absicherung bei Gesundheitseinschränkung 109
 - 5.2.1 Indirekte Leistungen für Angehörige 110
 - 5.2.2 Direkte Leistungen für pflegende Angehörige 117
 - 5.3 Umsetzungsansätze 128
 - 5.4 Zwischenfazit – Intersektorale Denk- und Handlungsweise 133
- 6 „work & care“ in der Gesundheitswelt** 137
 - 6.1 Gesundheits- und Langzeitversorgung als Schnittmengenfeld 141
 - 6.1.1 Brennpunkte in der Gesundheits- und Langzeitversorgung 142
 - 6.1.2 Reformbestrebungen in der Langzeitversorgung 149
 - 6.1.3 Integrationsversuche und integrierte Versorgung 153
 - 6.1.4 „Gesundheitsstandort Privathaushalt“ 161
 - 6.2 Leistungserbringer für erwerbstätige Angehörige 167
 - 6.2.1 „Double-Duty Caregiving“ 168
 - 6.2.2 Erwerbsmodell mit angestellten pflegenden Angehörigen 173
 - 6.3 Leistungserbringer zugunsten erwerbstätiger Angehöriger 177
 - 6.3.1 Vereinbarkeit als professionelle Haltung und Praxis 178
 - 6.3.2 Vereinbarkeit koordinativ lenken 185
 - 6.4 Distance Caregiving: Vereinbarkeits(un)freundlichkeit 189
 - 6.4.1 Merkmale entfernt lebender Angehöriger 190
 - 6.4.2 Distance Caregiving bei Leistungserbringern 194
 - 6.4.3 IT-Kommunikation und assistive Technik 198
 - 6.4.4 Ein Blick auf die Corona-Krise 203
 - 6.5 Zwischenfazit – „work & care“ als Katalysator 204

Inhaltsverzeichnis

7	Vereinbarkeitskompetenz	207
7.1	Vereinbarkeitsverständnis und -dimensionen im Wandel	210
7.2	Vereinbarkeitslogik in der Gesundheitsversorgung	214
7.3	Vereinbarkeitskompetenz als Denk- und Handlungsfigur	218
7.4	Entwicklungspotenziale für die Pflegewissenschaft	223
7.4.1	Medizinischer Fortschritt als konstituierendes Merkmal ausgeblendet	223
7.4.2	Angehörige nicht um ihretwillen positioniert	225
7.4.3	Wissenschaftliche Politikberatung als pflegewissenschaftliches Tätigkeitsfeld	228
7.5	Schlussfazit	243
8	Schlussgedanken	249
Anhang		253
Literatur		255
Abbildungsverzeichnis		303
Tabellenverzeichnis		304
Abkürzungsverzeichnis		305
Autorin		307
Sachwortverzeichnis		309